

25 Südlichesafrika

4. April Farm „Am Hang“ bei Rustenburg Südafrika

Am 16. März sind wir ja bei Giryondo nach Mosambique in den östlichen Teil des Krügerparkes (Great Limpopo Transfrontier Park) eingereist. Die Wildtiere sind da ganz selten. Im Bürgerkrieg sind die alle in den Kochtöpfen gelandet. Wir übernachten im Park im Camp Aguila Pesqueira, ein einfaches, aber sehr schönes, über dem Stausee gelegenem Camp. Am Dienstag Weiterfahrt nach Xai-Xai. Bei einem Restaurant am Strand übernachten wir. Die Wirtin macht uns eine schöne Platte mit frischem Fisch und Riesencrevetten. Sehr fein und mit dem entsprechenden Wein gar nicht so leid!

Wir fahren Richtung Norden. In Chidenguele in der Sunset Beach Lodge (wir auf der Campsite) machen wir den nächsten Stopp. Wir haben es nicht eilig, da wir ja erst am 2. April nach Südafrika zurück dürfen, Visavorschriften! In Inhambane, in einem Strandbeizchen, haben wir sogar für einige Minuten Internet. Camp in Tofo.

Man hat uns Pomene für Badeferien empfohlen, also nichts wie hin. Ab Masinga geht eine sehr anspruchsvolle, teils tiefsandige Piste ca. 50 km ins nowhere.

Unser Hauptproblem sind die vielen Bäume! Links, rechts, oben, vorne knirscht es und die Äste knallen gegen unseren armen O'Boss. Plötzlich ein grosser Baum mit tiefhängenden Ästen. Links ein Melonenfeld und rechts der Baumstamm. Eine Frau erkennt das Problem und ruft ihrem Mann, der in der Nähe bei der Feldarbeit ist. Er klettert auf unser Auto und schneidet mit seiner Machete armdicke Äste ab. Als wir endlich in der Paradise Lodge in Pomene Nord ankommen, erklärt uns Pieter: hier hat es keine Campsite! Aber da wir ja die einzigen Gäste sind können wir bleiben. Wir nehmen uns ein Strandchalet für 900 Mt. Das ist ca. 30 Fr.-. Da ist aber das Bettzeug und Küche dabei. Ein Angestellter steht zu unserer Verfügung. Er macht den Abwasch, die Betten, wischt und putzt den O'Boss runter, wo der halbe Wald noch auf dem Dach ist. Mit Lesen und Baden bringen wir die Zeit um. Einen Tag gehe ich noch mit Piet und seinem Chef France fischen. Mit einem schnellen Boot fahren wir stundenlang durch die recht hohen Wellen. Aber wir fangen nur einen. Ein tunfischähnlicher ca. 4 kg schwerer Fisch. Ein Schwertfisch verbeisst sich in einer der Angeln, kann sich aber wieder befreien. France ist sehr wütend, so kann ich fluchen auf Englisch lernen.

Nach drei Tagen fahren wir wieder südwärts.

Der nächste Halt machen wir in Morrungulo. Wir nehmen uns wieder ein Strandhaus, aber leider ohne Boy! Das Camp ist in einem schönen Palmenwald. Aber nicht unter die Palmen sitzen, Kokussnüsse geben grosse Beulen!

Nach weiteren drei Tagen ist Paindane bei Inhambane unser nächstes Ziel. Als ich den tiefen Sand auf der kilometerlangen Zufahrt sehe, mache ich in Gedanken schon unsere Schaufeln bereit. Aber auf den letzten Zwick klappt es. Wir dürfen oben auf der Krete stehen und bekommen eine Dusche und WC in einem Häuschen. Leider ist es drei Tage regnerisch, baden gestrichen, aber 1000 Seiten gelesen. (der mittlere Band der Trilogie von Ken Follett, Winter der Welt) Den letzten Halt machen wir in Bilene ca. 120 Km oberhalb Mabuto. Am 1. April fahren wir zur Grenze nach Südafrika. Einen Tag zu früh für unser 7 Tage Visum. Auf meine Frage an die Grenzbeamtin: muss ich bis 24 Uhr warten?? , lacht sie und stempelt mir ein neues 90 Tage Visum in den Pass! Ich verstehe die Welt nicht mehr!!!! Wir fahren in den nahen Krügerpark und erhalten nach langem „stürmen“ noch einen Platz im vollbesetzten Camp, Osterferien! Am Morgen fahren wir noch gemütlich bis zum Malelane Gate. Weiter zum Hippo Waterfront Camp bei Nelspruit, wo Louis und Vreni uns mit einem feinen Mittagessen überraschen. Aber um 16 Uhr fahren wir noch 2 Stunden Richtung Johannesburg, da wir am Freitag noch bis zu Walter und Karin fahren wollen. Im Flughafen Jo'burg holen wir noch einen Mietwagen ab, da ja unser O'Boss bei Walter in die Ferien geht. Nächsten Mittwoch fliegen wir nach Hause. Wir hoffen, unsere Berichte haben Euch ein wenig Spass und Freude gemacht. Ihr habt uns auf einer 22000 Km langen Reise begleitet. Wer weiss, vielleicht gibt es eine Fortsetzung, wenn wir im nächsten Winter nach SA zurück kommen.



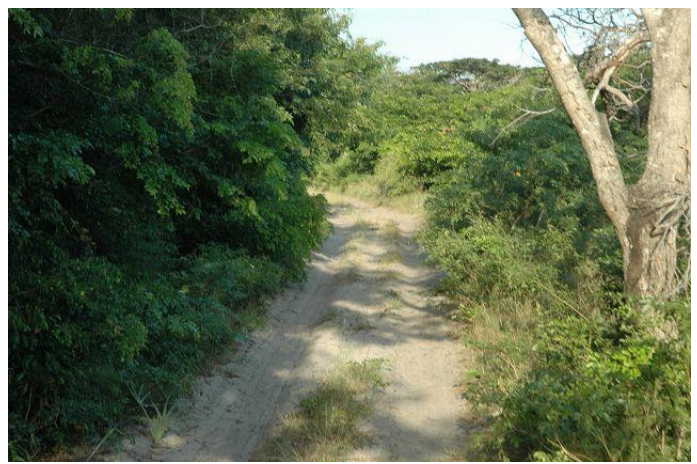
Am Stausee im Limpopo Transfrontiere Park



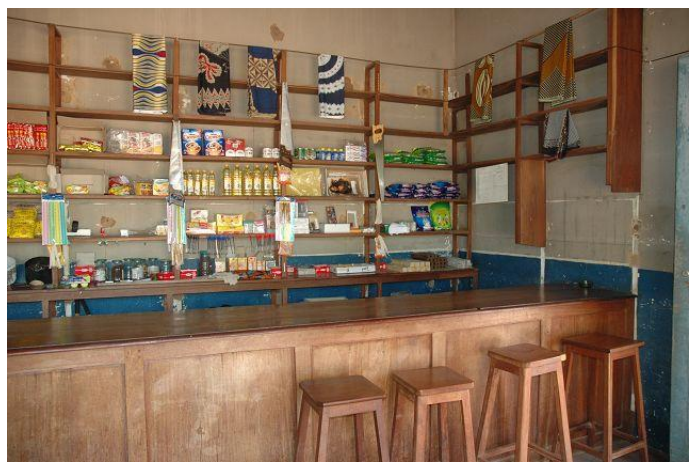
Chidenguele



Piste nach Pomene Nord



Halt im Dorfladen



Eine warme Fahrt den Brandrodungen entlang



Pomene Nord





Morrungulo





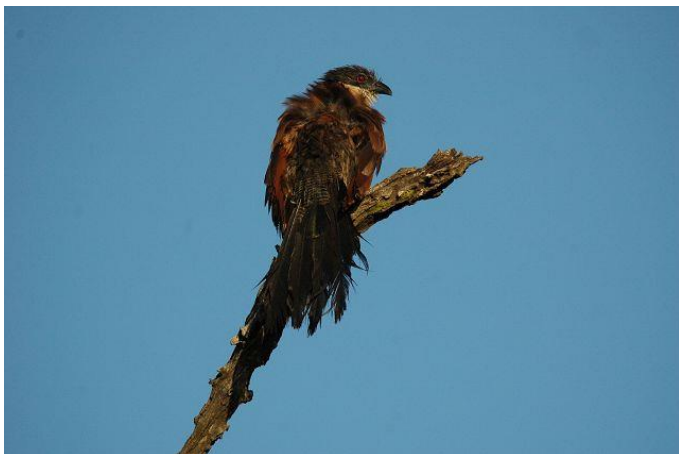
Paindane

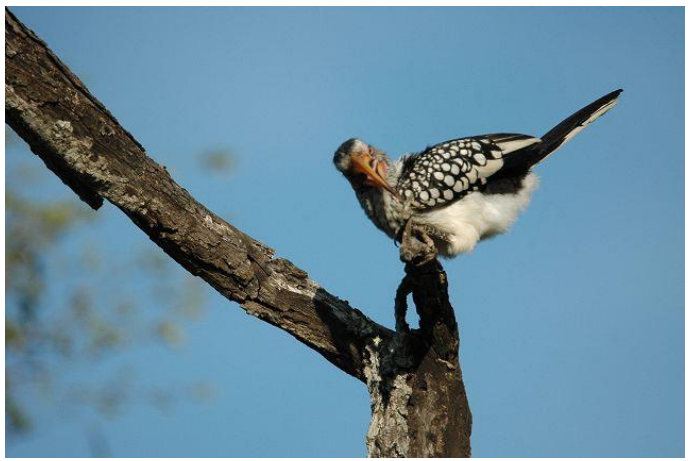


Bilene



Nochmals etwas Krügerpark





Eine schöne Reise ist zu ENDE !

